

# Aufgabenkulturen in der Konsumbildung entwickeln

*18. 02. 2012*

*Vortrag auf der D-A-CH-Tagung  
«Kompetent konsumieren»  
am 17. und 18. 02. Luzern*

Prof. Dr. Ute Bender  
Professur für Gesundheit und Hauswirtschaft  
Institut für Sek. I und II  
Pädagogische Hochschule Basel und Aarau

## Aufgabenkulturen in der Konsumbildung entwickeln



© PH FHNW/Fotos  
Adriana Bella  
Corinne Senn

## Aufgabenkulturen in der Konsumbildung entwickeln

Abklärungen: Aufgabenkulturen → «gute Aufgaben» → «gute Lernaufgaben»

*These 1: Konsumbildung bietet Chancen, «gute Lernaufgaben» im Sinne von Bildungsstandards und Lehr-Lernforschung zu entwickeln und zu realisieren (externe Forderungen)*

*These 2: Konsumbildung hat zusätzliche eigene Anforderungen an «gute Lernaufgaben» (interne Forderungen).*

*These 3: Aufgabenkompetenzen der Konsumbildung und der Ernährungsbildung profitieren voneinander.*

.

## Aufgabenkulturen in der Konsumbildung entwickeln: *Abklärungen*

«Aufgabenkulturen» als Komponente von  
«**Fachkulturen**»

«Fachliche Aufgabenkulturen» kommen unter anderem in fachlichen *Lernaufgaben* und fachlichen *Prüfaufgaben* zum Ausdruck

Fachliche *Lernaufgaben* in der Konsumbildung

«*Gute*» fachliche Lernaufgaben in der Konsumbildung

## Aufgabenkulturen in der Konsumbildung entwickeln: *Abklärungen*

*«Unter ‚Aufgaben‘ werden... Anforderungen verstanden, mit denen Schülerinnen und Schüler im Unterricht seitens der Lehrperson konfrontiert werden »*

(Blömeke, Risse, Müller, Eichler, Schulz, 2006, S. 331; im Anschluss an Bromme, Seeger, Steinbring, 1990).

## Aufgabenkulturen in der Konsumbildung entwickeln: *These 1*

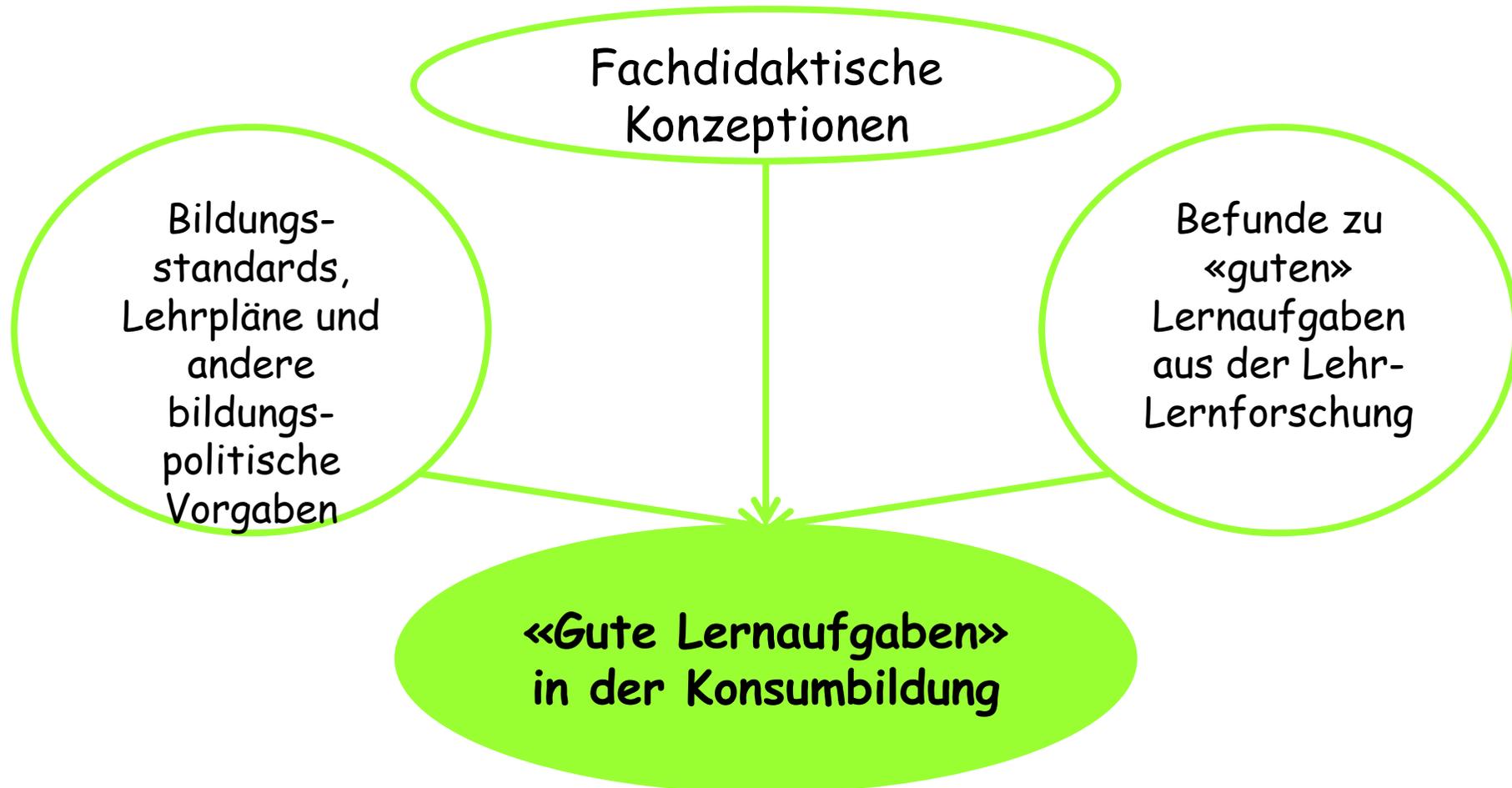
***These 1: Konsumbildung bietet Chancen, «gute Lernaufgaben» im Sinne von Bildungsstandards und Lehr-Lernforschung zu entwickeln und zu realisieren (externe Anforderungen).***

*These 2: Konsumbildung hat zusätzliche eigene Anforderungen an «gute Lernaufgaben» (interne Anforderungen).*

*These 3: Aufgabenkompetenzen der Konsumbildung und der Ernährungsbildung profitieren voneinander.*

.  
.

## Aufgabenkulturen in der Konsumbildung entwickeln: *These 1*



*These 1: Konsumbildung bietet Chancen, «gute Lernaufgaben» im Sinne von Bildungsstandards und Lehr-Lernforschung zu entwickeln und zu realisieren*

→ Gute Lernaufgaben unterstützen den Erwerb von *Kompetenzen* auf Seiten der Lernenden (Weinert 2001)



→ (Ernährungs- und) Konsumbildung folgt grundsätzlich den drei didaktischen Prinzipien:

*Kompetenzorientierung,*

*Salutogenetische Orientierung*

*Lebenslanges Lernen (Fachgruppe... 2005).*

*These 1: Konsumbildung bietet Chancen, «gute Lernaufgaben» im Sinne von Bildungsstandards und Lehr-Lernforschung zu entwickeln und zu realisieren*

→ Gute Lernaufgaben...

- Erwarten, dass SuS über eine gewisse Zeit hinweg im Unterricht selbstgesteuert arbeiten.
- Fordern anspruchsvolle kognitive Lernprozesse heraus (v.a. Transfer und kreatives Problemlösen) und verbinden mehrere Wissensseinheiten.
- 
- Zeigen sich alltagsnah und weitmöglichst authentisch.
- Antworten auf Bedürfnisse der SuS und bieten einen domänenspezifischen Neuigkeitswert.
- Eröffnen die Chance auf Bewältigung durch leistungsbezogene Differenzierungen.
- Erlauben heterogene Lösungswege.
- Bieten Raum für gemeinsame Reflexionen und Kooperationen.

*These 1: Konsumbildung bietet Chancen, «gute Lernaufgaben» im Sinne von Bildungsstandards und Lehr-Lernforschung zu entwickeln und zu realisieren*

Entwickle einen Warentest mit eigenen Kriterien und teste:  
Welcher Leuchtstift hat das beste Preis-Leistungsverhältnis für dich?

***These 1: Konsumbildung bietet Chancen, «gute Lernaufgaben» im Sinne von Bildungsstandards und Lehr-Lernforschung zu entwickeln und zu realisieren***

→ Gute Lernaufgaben...

- Erwarten, dass SuS über eine gewisse Zeit hinweg im Unterricht selbstgesteuert arbeiten.
- Fordern anspruchsvolle kognitive Lernanforderungen und kreatives Problemlösen.

***These 1: Konsumbildung bietet Chancen, «gute Lernaufgaben» im Sinne von Bildungsstandards und Lehr-Lernforschung zu entwickeln und zu realisieren (externe Anforderungen).***



- Erlauben heterogene Lösungswege.
- Bieten Raum für gemeinsame Reflexionen und Kooperationen.

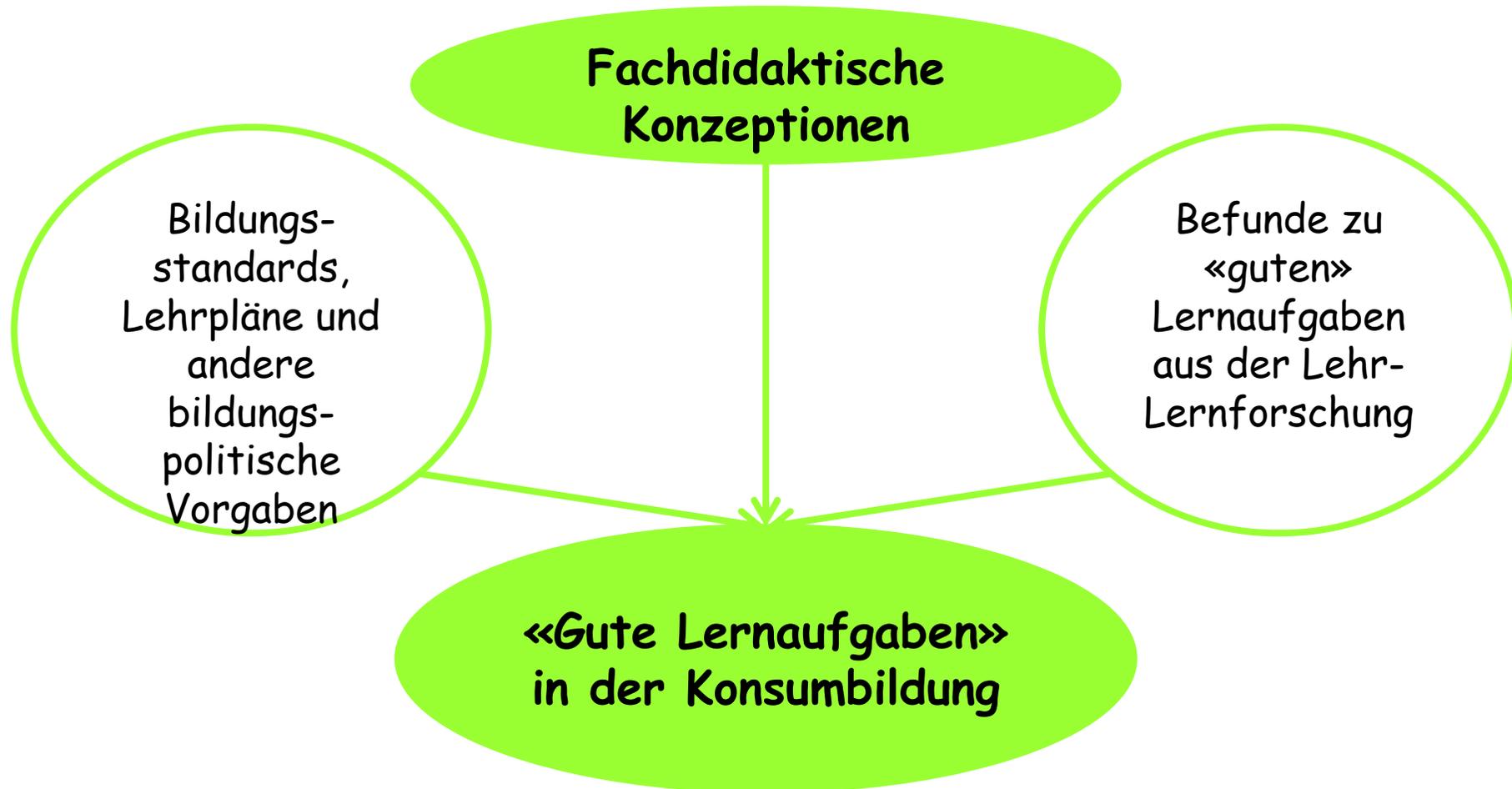
## Aufgabenkulturen in der Konsumbildung entwickeln: *These 2*

*These 1: Konsumbildung bietet Chancen, «gute Lernaufgaben» im Sinne von Bildungsstandards und Lehr-Lernforschung zu entwickeln und zu realisieren (externe Anforderungen).*

***These 2: Konsumbildung hat zusätzliche eigene Anforderungen an «gute Lernaufgaben» (interne Anforderungen).***

*These 3: Aufgabenkompetenzen der Konsumbildung und der Ernährungsbildung profitieren voneinander.*

## Aufgabenkulturen in der Konsumbildung entwickeln: *These 2*



*These 2: Konsumbildung hat zusätzliche eigene Anforderungen an  
«gute Lernaufgaben»*

*«Gute **fachliche** Lernaufgaben  
materialisieren jene Wissens- und  
Könnenskomponenten,*

*...*

*um die es in einem bestimmten Fach im Kern geht  
und die  
dessen intellektuelle Kultur ausmachen.»*

(Oelkers & Reusser 2008, S. 408)

*These 2: Konsumbildung hat zusätzliche eigene Anforderungen an  
«gute Lernaufgaben»*

→ (Ernährungs- und) Konsumbildung folgt grundsätzlich den drei didaktischen Prinzipien:

*Kompetenzorientierung,*

*Salutogenetische Orientierung*

*Lebenslanges Lernen (Fachgruppe... 2005).*

*+ Alltagsorientierung*

*These 2: Konsumbildung hat zusätzliche eigene Anforderungen an  
«gute Lernaufgaben»*

***Stichwort: Salutogenese***

*«Sind die Lehr-Lernprozesse so angelegt, dass sie überschaubar  
und zu bewältigen sind, sind sie bedeutsam für die Lernenden?»*

*...*

*Salutogenetisch orientiertes Lernen ... stärkt die  
Selbstwirksamkeitsüberzeugungen»*

*(Fachgruppe..., 2005, S. 30).*

*These 2: Konsumbildung hat zusätzliche eigene Anforderungen an  
«gute Lernaufgaben»*

→ (Ernährungs- und) Konsumbildung folgt grundsätzlich den drei didaktischen Prinzipien:

*Kompetenzorientierung,*

*Salutogenetische Orientierung*

*Lebenslanges Lernen (Fachgruppe... 2005).*

*+ Alltagsorientierung*

*These 2: Konsumbildung hat zusätzliche eigene Anforderungen an  
«gute Lernaufgaben»*

*Alltagsprobleme in der Konsumbildung,  
Kompetenzorientierung - Lebenslanges Lernen  
→ anspruchsvolles Problemlösen  
(dynamisches Problemlösen)*

*These 2: Konsumbildung hat zusätzliche eigene Anforderungen an  
«gute Lernaufgaben»*



**Produktlinienanalyse:**

- A) Erarbeitet aus den Materialien: In welchen Ländern werden welche Teile, unter welchen Arbeitsbedingungen, produziert?  
Benützt dazu unter anderem auch eine Weltkarte oder eine Folie mit einer Weltkarte.
  
- B) Diskutiert: Wie könnten wir als Käufer und Käuferinnen von Jeans reagieren?

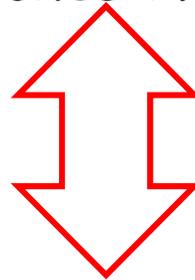
In Anlehnung an ein Unterrichtsbeispiel der EDK 2004;  
<http://www.swisseduc.ch/allgemeinbildung/globalisierung/docs/kleidung.pdf>. Bildbeispiel siehe dort.

*These 2: Konsumbildung hat zusätzliche eigene Anforderungen an  
«gute Lernaufgaben»*

*Alltagsprobleme in der Konsumbildung,  
Kompetenzorientierung - Lebenslanges Lernen*

*→ anspruchsvolles Problemlösen*

*(dynamisches Problemlösen)*



*Salutogenese*

*These 2: Konsumbildung hat zusätzliche eigene Anforderungen an  
«gute Lernaufgaben»*

- **Lebensstil und Lebenslage**
- **Identität**
- **soziale und individuelle  
Verantwortlichkeit (Werte)**
- **Nachhaltigkeit**

*These 2: Konsumbildung hat zusätzliche eigene Anforderungen an  
«gute Lernaufgaben»*

*These 2: Konsumbildung bewegt sich zwischen  
hohem problemorientiertem Anspruch und salutogenetischer  
Orientierung an den Schülerinnen und Schülern  
(interne Anforderungen).*



## Aufgabenkulturen in der Konsumbildung entwickeln: *These 3*

*These 1: Konsumbildung bietet Chancen, «gute Lernaufgaben» im Sinne von Bildungsstandards und Lehr-Lernforschung zu entwickeln und zu realisieren (externe Anforderungen).*

*These 2: Konsumbildung hat zusätzliche eigene Anforderungen an «gute Lernaufgaben» (interne Anforderungen).*

***These 3: Aufgabenkompetenzen der Konsumbildung und der Ernährungsbildung profitieren voneinander.***

*These 3: Aufgabenkompetenzen der Konsumbildung und der Ernährungsbildung profitieren voneinander*



*These 3: Aufgabenkompetenzen der Konsumbildung und der  
Ernährungsbildung profitieren voneinander*

→ Ernährungsbildung und Konsumbildung stellen keine **Gegensätze** dar

weder inhaltlich...

noch methodisch.

*These 3: Aufgabenkompetenzen der Konsumbildung und der  
Ernährungsbildung profitieren voneinander*

**Eine Lehrperson, die bereits in der Ernährungsbildung  
„gute“ Lernaufgaben erprobt hat,  
wird auch in der Konsumbildung davon profitieren  
(und umgekehrt).**

*These 3: Aufgabenkompetenzen der Konsumbildung und der  
Ernährungsbildung profitieren voneinander*

**Schülerinnen und Schüler, die bereits in der  
Ernährungsbildung**

**„gute“ Lernaufgaben erprobt haben,**

**werden auch in der Konsumbildung davon profitieren**

**(und umgekehrt).**

*These 3: Aufgabenkompetenzen der Konsumbildung und der Ernährungsbildung profitieren voneinander*

z.B. Warentests

z.B. Experimente

z.B.  
Markterkundungen

z.B. Produktlinienganalysen

Siehe Beispiele  
vom Vortag

## Aufgabenkulturen in der Konsumbildung entwickeln

- These 1:** *Konsumbildung bietet Chancen, «gute Lernaufgaben» im Sinne von Bildungsstandards und Lehr-Lernforschung zu entwickeln und zu realisieren (externe Anforderungen).*
- These 2:** *Konsumbildung hat zusätzliche eigene Anforderungen an «gute Lernaufgaben» (interne Anforderungen).*
- These 3:** *Aufgabenkompetenzen der Konsumbildung und der Ernährungsbildung profitieren voneinander.*

## Aufgabenkulturen in der Konsumbildung entwickeln

*Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !*

## Literatur

- Adamina, M. (2010): Mit Lernaufgaben grundlegende Kompetenzen fördern. In: Labudde, P. (Hrsg.): Fachdidaktik Naturwissenschaft. 1.- 9. Schuljahr. Bern. UTB Haupt, S. 117 - 132
- Bauman, Z. (2009): Leben als Konsum. Hamburg: Hamburger Edition, HIS
- Beer, S. (2004): Zum Grundlagenverständnis für die Standard- und Curriculumentwicklung. Paderborner Schriften zur Ernährungs- und Verbraucherbildung. Band 1. Paderborn. [http://www.evb-online.de/docs/01\\_2004-Grundlagenverstaendnis.pdf](http://www.evb-online.de/docs/01_2004-Grundlagenverstaendnis.pdf)
- Blömeke, S.; Risse, J.; Müller, Ch.; Eichler, D.; Schulz, W. (2006): Analyse der Qualität von Aufgaben aus didaktischer und fachlicher Sicht. In: Unterrichtswissenschaft, 34, 330-357
- Bohl, Th.; Kleinknecht, M. (2009): Aufgabenkultur. In: Blömeke, S.; Bohl, Th.; Haag, L.; Lang-Wojtasik, G.; Sacher, W. (Hrsg.) (2009): Handbuch Schule. Bad Heilbrunn: Klinkhardt/UTB, S. 331-334
- Bromme, R.; Seeger, F., Steinbring, H. (1990b): Aufgaben, Fehler und Aufgabensysteme. In: dies. (1990a): Aufgaben als Anforderungen an Lehrer und Schüler. Köln: Aulis-Verlag Deubner, S. 1-30
- Consumers International (2000): Educating tomorrow's consumers today. An introduction to consumer education. London: consumers international. <http://www.consumersinternational.org>
- Fachgruppe Ernährung und Verbraucherbildung: Schlussbericht: REVIS Modellprojekt. 2003-2005. Universität Paderborn. [http://www.evb-online.de/evb\\_revis\\_schlussbericht.ph](http://www.evb-online.de/evb_revis_schlussbericht.ph)
- Leutner, D.; Klieme, E.; Meyer, K.; Wirth, J. (2004): Die Problemlösekompetenz in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. PISA Konsortium Deutschland (Hrsg.) (2004): PISA 2003. Der zweite Vergleich der Länder in Deutschland - Was wissen und können Jugendliche? Münster i.W.: Waxmann (2004), S. 147-175
- Maier, U.; Kleinknecht, M.; Metz, K., Schymala, M.; Bohl, Th. (2010): Entwicklung und Erprobung eines Kategoriensystems für die fächerübergreifende Aufgabenanalyse. Schulpädagogische Untersuchungen Nürnberg, Forschungsbericht Nr. 38. Erlangen-Nürnberg: Friedrich-Alexander-Universität
- Oelkers, J.; Reusser, K. (2008): Expertise: Qualität entwickeln - Standards sichern - mit Differenz umgehen. Bildungsforschung Bd. 27, Bonn, Berlin: BMBF
- Risse, J.; Blömeke, S. (2008). Kriterien lernprozessanregender Aufgaben und deren Umsetzung bei der Konstruktion von Aufgaben zum Thema Differenzialgleichungen. Der Mathematikunterricht, 54 (2), 33-45
- Schlegel-Matthies, K. (2004): Verbraucherbildung im Forschungsprojekt REVIS - Grundlagen. Paderborner Schriften zur Ernährungs- und Verbraucherbildung Band 2. Paderborn. [http://www.ernaehrung-und-verbraucherbildung.de/docs/02\\_2004-Verbraucherbildung\\_REVIS.pdf](http://www.ernaehrung-und-verbraucherbildung.de/docs/02_2004-Verbraucherbildung_REVIS.pdf)
- dies. (2005): Zwischen Selbstbestimmung und Verantwortung - Herausforderungen für Verbraucherbildung. In: Haushalt und Bildung 82 (1), 25-33
- dies. (2007): Zum Umgang mit Vielfalt im haushaltsbezogenen Unterricht. In: Haushalt und Bildung 84 (1), 35-46
- dies. (2011): Was ist Verbraucherbildung? - Was kann sie leisten? In: Haushalt und Bildung 88 (2011), H. 4, S. 3-10
- Thoresen, V. E. (Hrsg.) 2003: Developing Consumer Citizenship. Conference and progress report 2. Comenius 2.1 Project 2001-2004. Consumer education and teacher training: Developing consumer citizenship. Høgskolen i Hedmark Oppdragsrapport nr. 3 - 2003 [http://fulltekst.bibsys.no/hihm/oppdragsrapport/2003/03/oppdrapp03\\_2003.pdf](http://fulltekst.bibsys.no/hihm/oppdragsrapport/2003/03/oppdrapp03_2003.pdf)
- Weinert, F. E. (2001): Vergleichende Leistungsmessung in Schulen - eine umstrittene Selbstverständlichkeit. In: ders. (Hrsg.) (2001): Leistungsmessungen in Schulen. Weinheim; Basel: Beltz, S. 17-31